

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

293 (22.12.1923) Weihnachts-Anzeiger 1923

Weihnachts-Anzeiger

1923

Sonderbeilage des Badischen Beobachters

Möbel-Ausstellung

Holz-Gutmann

Kaiserstraße 109 Karlsruhe 30

Einzelmöbel in großer Auswahl für Weihnachtsgeschenke

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

verbunden mit

Sonder-Ausstellung

eigener Erzeugnisse, wie

Rüppurrer Fayencen -- „Luxor“ Metallarbeiten

Aëroclar-Rauchverzehrer

erlaube mir ergebenst einzuladen

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstrasse 138.

MARIA SPECHT

Inh.: PAULA und JOHANNA SPECHT

Tel. 4839 **jetzt Waldstraße 35** Tel. 4839

Werkstätte für feinen Damenputz

Reiche Auswahl in Pelzen, Pelzmützen, sowie wollenen und seidnen Jumpers

Eau de Cologne und Parfums

Feinseifen und Frisierkämme
Zahnbürsten und Haarbürsten

Celluloid- und Schildpatthaarschmuck

Handspiegel und Stehspiegel

kaufen Sie preiswert bei

A. Hildenbrand

Erdprinzenstrasse 31, nahe der Hauptpost.

Wo kaufen Sie am vorteilhaftesten Ihre Korbmöbel?

Sehr preiswerte Garnituren und Einzelstücke wie: Sessel, Sofas mit und ohne Polsterung, Tische, Wäscherubens, Blumen-, Palmen-, Schirm-, Garderobe- und Nischenständer, Kindergarnituren, Liegestühle, Chaiselongues, Schränkchen, Nischen; Stuhl- und Hängelampen etc. — in Pedig und Weide — von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung!

Stabile Sessel von 12.— Gold-Wk. an, evtl. Teilzahlung, Sofort ab Lager od. kurzfristige Lieferung.

Besuchen Sie meine Musterausstellung! Kein Kaufzwang!

Korbmöbel-Vertrieb Hermann Schmid, Sofenstrasse 118
Telefon 2593.

Haltestelle: Schillerstrasse der Linie 4.

Das Märchen vom Tannenzapfen.

Von Wilhelm Matthies.

Es war einmal ein Tannenzapfen, ein großer, schöner Tannenzapfen, der hing hoch in der Tanne und schaukelte sich im Winde. Auf einmal, da ist an einem Abend das Eichhörnchen auf die Tanne geklettert, hat den schönen Tannenzapfen gesehen und hat gesagt: „Das ist mal ein feiner Tannenzapfen! Den will ich gleich aufbeugen. Gewiß sind schön diese Samenkerne drin!“ Das hat der Tannenzapfen gehört. Und da hat er gerufen: „O ich armer Tannenzapfen, was soll ich nun tun? Jetzt kommt das Eichhörnchen und beißt mich tot.“ Und wie er das sagte, da ist gerade der Wind durch die Tanne geflogen. Und er hat zu dem Tannenzapfen gesagt: „Ich hab dich im Sommer immer so schön geschaukelt, und jetzt will ich dir auch helfen.“ So hat der Wind gesagt. Und dann ist er in die alte Tanne geflogen, daß die Zweige von der Tanne gerührt haben und daß das Eichhörnchen sich mit den Krallen festhalten mußte. Sonst wäre es von der Tanne gefallen. Und immer mehr hat der Wind in die Tanne geblasen. Da ist der schöne Tannenzapfen auch einmal losgegangen von der Tanne und ist auf die Erde gefallen mit Lele Moos. Und im Moos hat er sich versteckt. Da konnte ihn das Eichhörnchen nicht mehr finden. Und der Tannenzapfen war froh. Und er hat gesagt: „Jetzt liege ich hier im weichen Moos, und kein Eichhörnchen kann mich mehr finden.“

Schaller's Tee

Bekannt feine Marke • Überall käuflich

Carl Schaller Tee-Import Karlsruhe V/Baden

„Sti, du dummer Tannenzapfen!“ hat es da gesagt. „Wer ist da? Wer ruft da?“ fragte der Tannenzapfen. „Er“, hat es wieder gesagt, „schau doch mal aus deinem warmen Moosbett heraus, dann kommst du uns sehen!“ Da hat der Tannenzapfen aus dem Moosbett geschaut, und da hat er noch viele andere Tannenzapfen gesehen, kleine und große, die haben alle unter der Tanne im Moos gelegen und „Du dummer Tannenzapfen!“ gesagt. „Ach, Brüderchen, ihr seid es!“ hat der große Tannenzapfen gerufen. „Ja hab-n die andern nicht gesagt, und du freust dich, daß dich das Eichhörnchen nicht finden kann. Aber hier im Moos finden uns die kleinen Waldmäuse, und die beißen uns auf und fressen unsere Kerne.“ — „Ja, n- is sollen wir denn da tun?“ hat der große Tannenzapfen gesagt. Aber das wußten die anderen auch nicht. Und weil es abend war haben sie sich in ihr Moosbett gelegt und haben geschlafen. Nur der große Tannenzapfen hat nicht geschlafen.

Und da ist der Mond aufgegangen und hat mitten in den Wald geschienen. „Er“, hat der Tannenzapfen gedacht, „ich will doch ein bißchen in dem Mondschein spazieren gehen.“ Und er ist von seinem Moosbett aufgestanden und mitt-n in den Mondschein spaziert. Und da hat er ausgehoben, als wenn er gang von Silber wäre. Und die Mäuse sind an ihm vorbeigegangen und haben ihn nicht gefannt, haben die Mäuschen abgenommen und gesagt: „Guten Abend, silbernes Männchen!“ Da hat der Tannenzapfen gelacht. Und wie er so dastand und lachte, ist ein kleiner Zwerg vorbeigegangen, und der Tannenzapfen hat zu dem kleinen Zwerg gesagt: „Sieh doch mal, lieber Zwerg, ich sehe aus, als wenn ich von Silber wäre!“ — „Ja, das tust du, schöner Tannenzapfen“, hat der Zwerg gesagt; „und es ist schade, daß du nicht richtig von Silber bist. Denn wenn du richtig von Silber wärest, dann könnten dich die Mäuse nicht fressen.“ Da hast du recht, kleiner Zwerg“, hat der Tannenzapfen gesagt, „ach, wenn ich nur von Silber wäre!“ — Warte

Praktische Weihnachts-Geschenke

besten Solinger Waren,

Taschenmesser, Jagdmesser, Tischmesser, Küchenmesser, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Rasierapparate, sämtl. Rasierutensilien — Sämtliche Arten Scheren

Bestecke, Esslöffel

Taschenlampen, Feuerzeuge, Geschenk-Artikel — Eigene Reparaturwerkstätte

Geschw. Schmid, Karlsruhe 30

Trotz steigender Gas- und Kohlenpreise

Gründegerd und Heizöfen mit leistungsreicherer Feuerung

der allein die höchsten Leistungen erzielt.

Einleit. Vorführung im Brand.

Telefonstr.: Karl Fr. Alex. Müller
Kaiserstr. 1890, Karlsruhe 7, Tel. 1284

Das beste Weihnachtsgeschenk

kaufen Sie im

Schuhhaus „VOGESIA“

Kaiser-Allee 53

nur Eingang Ecke Nelkenstrasse.

Fähre prima Waren zu billigen Preisen in grosser Auswahl

Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Für Weihnachten

empfehle feinste

Wurst- u. Fleischwaren

A. Noe, Feinkosthaus

28 Karlsruhe 28 Telefon Nr. 3399

Mehle u. Schlegel

Kaiserstrasse 124b

empfehlen für den Gabentisch

Kleiderstoffe - Seidenstoffe - Anzugstoffe

Baumwollstoffe - Aussteuerstoffe

Nur Qualitätsware - Mäßige Preise

Teilzahlung gerne gestattet.

Die Qualitätsmarke

Sinner

Backpulver

puddingpulver, Cremepulver, Edelpuddingpulver, Vanille-Saucenpulver, Schokoladenspeise, Rote Grütze, Back-Essenzen, Hafermehl, Haferflocken, Sinin (ff Speisepulver), Eispulver, Pfefferminztabletten, Vanillin-Zucker, Speisewürzen etc.

Liköre

Para-Likör, Curaçao weiß (triple sec), Cherry Brandy, Wiwat (altpr. Magenlikör), Schweden - Punsch, Burgunder - Punsch, Sinner-Kümmel etc., Sinner-Weinbrand, Sinner-Kirsch, Sinner-Zwetsch von unübertroffener Güte

SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

hell und dunkel überall bestens eingeführt.

zher
schen Beobachter
brechung in der
wunderer Hufstien
postministerium
e 8 Monate
für den folgen
ebühr von
jeden Monats
en für den be
muh in diesem
den.
Beobachters.
hs, Stechert und
rttschaft.
fehrs. Die auf
Telegrammüber-
und dem § 1 des
berühende, im
ung wird durch
i auch weiterhin
daß die genann-
efebes weiterhin
schung über die
November 23 nur
findetklärungen
iten in 4. begin-
bei denen es der
darf und deren
dmacht übersteht.
sterlegenden Ge-
1923, die Ein-
ung.
Reise von Pa-
ten u. S. D. ist
familiennutze-
gefelle der Ge-
die Bibende zu
te die Vorküh-
dabei folgenden
verfammlung die
schen Vorküh-
bestimmen. Will
er der Aktionäre
t bei Familien-
Darüber hinaus
angesehen haben,
Ausgahlung der
arf niemals die
gefährden. Aus-
uben der Mit-
verneinen müß-
Gesellschaft ver-
führer hat en
leu erre eht,
der eine Mid-
ist, als Einkom-
müssen und
ngers bestim-
cht jedoch keine
hat das Geleg-
schaftsstands und
Comit sprechen
wirtschaftlich be-
von Vorküh-
preis des
ktion. /
t und Hochamt;
die Mädchen;
Kollekte für We-
Dienstag
3 Uhr: Auslei-
6 Uhr: feierl.
auf Orkenmesse;
igt; 10 Uhr:
Lebnum und
per mit Segen;
n der Kirche mit
er Knder und
Kest des heil.
elegenheit; 17
ng der hl. Kom-
ameisse mit Be-
unft mit Predigt
achtsandacht.
der Geistlichen.
Reißmesse mit
anner. In 10
10 Uhr: Sing-
hilfenslehre für
Montag:
n Seelen; von
Dienstag
6 Uhr: feierl.
eulung der heil.
10 Uhr: Be-
net. Allerheilig-
er: leuit. Wesp-
fest des heil.
esse; 10 Uhr:
Lebensber.
l. Apostels Jo-
arrgemeinde.
-ldigen Kinder);
de.
Weihnachtsgesent
r n. Jünglings-
wärtigen Weib-
Kuff; 6 Uhr:
Stgelegenheit.
f. die Männer,
7 Uhr: feierl.
messe; 10 Uhr:
Christentum
Abendandacht;
der die Briefste-
r in St. Peter
Männer, Jung-

KUNSTHANDLUNG
WILH. VIVELL MACHF.
 WALDSTR. 33. GEGENÜBER DEM COLOSSEUM
 GERAHMTE BILDER U. KUNSTBLÄTTER
 ORIGINALRADIERUNGEN GEMALDE
 EINRAHMUNGEN IN GEDIEGENER AUS-
 FÜHRUNG BEI BILLIGSTER BERECHNUNG.

S. Kleiner, Seifenhaus
 Waldhornstr. 25 (Eingang Kaiserstr.)
 Spezialitäten:
Wolf's Waschextrakt (Spezialseifenspäne)
1a. Kern- und Schmierseife
Seifenpulver, Putztücher etc.
Passende Weihnachts-geschenke
in Parfümerie- u. Toilettenartikel
 Gute und reelle Bedienung.

Bestecke, Taschenmesser,
 Scheren-, Rasiermesser
 und Rasier-Apparate
 sowie komplette Rasiergarnituren, Geschenk-Artikel usw.
 empfiehlt in grosser Auswahl
Karl Hummel, Werderstrasse 13
 Stahlwaren-schiff, Rasiermesser-hof-schleifer.

Zu Weihnachten
 empfehle mein grosses Lager in:
 Korbmöbel
 Korbwaren
 Eukalyptische
 Kinderstühle
 Kinderstühle
 Puppenwagen
 Kinderwagen
 Liegestühle
J. Hess, Kaiserstr. 123, Telephon 1566.

nur", sagte der kleine Zwerg, "ich will dich mal ein biß-
 chen verprügeln." — "Ja, tu das, lieber Zwerg", sagte
 der Tannenzapfen. Da hat der Zwerg mit seiner Schere,
 schnippt ein Stückchen vom silbernen Meubel abge-
 schnitten und hat den Tannenzapfen daran gewickelt.
 Nun war der Tannenzapfen verprügelt. "Weber, guter
 Zwerg", hat der Tannenzapfen jetzt gesagt. "wirst du
 nicht auch die anderen Tannenzapfen verprügeln? Ich
 werde sie ja von den Wästen gefahren, meine armen
 Brüderchen." Da hat der Zwerg seine Schere noch ein-
 mal aus der Tasche genommen und hat ein gross-
 Stück vom Meubel abge schnitten und hat alle Tan-
 nenzapfen unter der Tanne verprügelt. Da haben
 sie sich wieder in ihre Meubelstücke die Tanne ge-
 legt. Und die Mäuse haben ihnen nichts getan. Und
 viele Tage haben sie da gelegen, da hat es zu schneien
 angefangen im Wald. Nur unter der Tanne hat es
 nicht geschneit. Hier konnte der Schnee nicht durch.
 Und nun ist der ganze Wald verweisselt gewesen. Und
 die Tannenzapfen haben sich den schönen Schnee ansehen
 und haben des Abends in den Wald geschaut, ob sie nicht
 dem Christkind seinen Schlitzen können könnten. Denn
 wenn es schneit, dann fährt das Christkind mit seinem
 Schlitzen durch den Wald und sucht sich Christ-
 bäume. Und richtig, an einem Abend, da ging es auf
 einmal klingelnd im Wald. Und dann ist es ganz
 hell geworden. Und wieder klingelnd! Da ist der
 goldene Schlitzen vom Christkind mit seinen silbernen
 Schlitzen durch den Wald gefahren. Und wie der
 Schlitzen an der Tanne vorbeifam, hat das Christ-
 kind aus dem Schlitzen geschaut und hat zu den Engeln
 im Schlitzen gesagt: "Et, was liegen denn da für schöne
 Tannenzapfen?" Da hat der Schlitzen geantwortet, da sind
 die Engel ausgegangen und haben die silbernen Tannen-
 zapfen aufgehoben und dem Christkind gebracht. Und
 das Christkind hat die Tannenzapfen angesehen und hat
 gesagt: "Das sind mal feine Tannenzapfen! Die wollen
 wir mitnehmen. Und ich will sie an die Kinder vom
 alten Haus." Und dann ist es weiter gefahren zum
 alten Haus und hat die Tannenzapfen an den Christbaum ge-
 hängt. Da waren die Tannenzapfen froh, da hat sich
 die Grossmutter gefreut, da haben sich die Kinder ge-
 freut vom alten Haus, und nun ist das Märchen aus.

Seifenhaus Südstadt Karlsruhe i. B.
 Werderplatz 35.
 Spezialgeschäft für prima Kerseifen
 und Reinigungsmittel.
 Niederlage erstklass. Toilette-Artikel u. Parfümerien.
 Grosse Auswahl in
Weihnachts-Geschenkseife
 zu äusserst billigen Preisen.
Beste Einkaufsquelle für Hausierer.

Preiswerte Schuhe
 in bekannt guten Qualitäten
Schuhhaus Stern Karlsruher-
 strasse 22
 Sonntag geöffnet.

Damentaschen
Besuchstaschen
Aktenmappen
 in reichhaltiger Auswahl
Gottfr. Dischinger
 vorm. B. Klötter
 Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
 Kronenstrasse 25 Karlsruhe Telephon 2818

Kleiderstoffe
 für
Damen und Herren
 Samte — Seldenstoffe — Baumwollwaren
 Aussteuer-Artikel
Wilh. Braunnagel, Herren-
 strasse 7
 zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz.

Weihnachtsvorbereitungen im Himmel

Ein Märchen für die Kleinen.
 Von Maria Schneider (München).
 Ward ihr schon einmal in der Weihnachtszeit im
 Himmel? Ach, da ist's schön. Sicher waren viele noch
 nicht dort und möchten es gerne wissen. Wenn ihr hübsch
 artig seid, will ich's erzählen und auch, wie ich in den
 Himmel kam.
 An einem wunderschönen, klaren Wintertag ging
 ich in den Wald, um Haas und Mehl zu füttern. Sie
 waren so tief im Walde versteckt, denn sie fürchteten
 die Mäuse. So mußte ich weit laufen, bis ich sie endlich
 fand. Ihr wist nun, im Winter wird es bald dunkel
 und im Walde noch viel trister. Ehe ich mich verabschiedete,
 war es dunkler und ich fand den richtigen Weg nicht mehr.
 Ich lief über Stod und Stein und kam zu einem Wald-
 häuschen. Da drinnen wollte ich nun die Nacht zu-
 bringen. Es war noch so ganz annehmbar und ein
 Lager von Moos war auch da, also konnte man auch
 schlafen. Müde war ich sehr und nach einem kurzen
 Nachgebete schlief ich rasch ein. In der Nacht erwachte
 ich an hellen Stimmeln. Wo war ich denn? Ich sah
 durch eine Ritze, woher die Stimmeln kamen. Ach, da
 sah ich allerliebste kleine Englein. Die mühten sich ab,
 einen kleinen Tannenbaum abzuhauen. "Ach, wenn doch
 nur jemand käme und würde uns helfen," klagten sie.
 "Da ist schon jemand," sprach ich und trat aus der Hütte.
 Erst waren sie sehr erschrocken, doch meine Hilfe war
 ihnen willkommen. Das kleine Bäumchen sollte eine
 arme Familie heiligen. Das grösste Englein frag mich,
 was ich zum Dank begehre. Ich überlegte nicht lange
 und bat, mir den Himmel zu zeigen. Erst gab's auch
 wieder erschrockene Gesichtlein, aber dann sagten sie zu
 und nahmen mich mit. Im schnellen Flug ging's zum
 Himmel empor, an Mond und Sternen vorbei. Endlich
 waren wir am goldenen Himmelstor. Die Englein
 hatten einen Himmelschlüssel und so brauchten wir St.
 Petrus nicht. Ob der mich hineingelassen hätte? Ich
 glaub' nicht. Meine kleinen Führer reinigten sich erst
 vom Erdenstaub, nahmen mich dann in die Mitte, um
 mir den Himmel zu zeigen. Erst kamen wir an einen
 Saal, da waren viele Englein und richteten Puppen-
 kinder neu her. Kinder, wurde da geschneidert! "Puppen-
 stube" las ich an der Türe. Die fleißigen Englein
 schauten kaum von ihrer Arbeit auf. Anstehend war
 die "Kaffeeke", das war was für die Vuben. Soldaten
 in allen Gattungen und Herren Länder, Festungen,
 Kanonen, Krieger und was so zum Soldaten und Krieg
 gehört. Weiter ging's zum "Pferdestall". Gut, was viele
 Pferde, so viele hab ich und ihr im Leben noch nie ge-
 sehen. Und dazwischen die niedlichen Englein, wie sie

Damen-Pelze!
 :- in großer Auswahl :-
 zu sehr mäßigen Preisen:
Ziegen in verschiedenen Farben von Goldmark 25.- an
Füchse in verschiedenen Farben von Goldmark 40.- an
Kanin in verschiedenen Farben von Goldmark 12.- an
 Ebenso
Skunks, sowie amerik. Opossum
 und echt Skunks
Nur Zirkel 32, hoch
W. Lehmann.
 Sonntag geöffnet.

HAUPTGESCHÄFT
 KARLSRUHE
 KAISERSTR. 104 & 105 TEL. 213

FILIALE IN
 BADEN-BADEN
 LANGSTR. 47 & 48 TEL. 218

FRIEDRICH MEISS

KUNSTGEWERBICHE ERZEUGNISSE —
 ECHTE BRONZEN — MARMOR — FEINE PORZELLANE — MEISSEN,
 ROSENTHAL, HUTSCHENREUTHER, FRAUREUTH, KOPENHAGEN USW.
 KRISTALL — MAJOLIKA — FAJANSAUFGÄNGER
 FEINE LEDEWAREN — REISEKOFFER — MÄDCHEN-LIPPOLD USW. — SAMT,
 REISEARTIKEL — PICKNICKTISCHE — SCHIRME — STÖCKE — KLEINMÖBEL
 SCHMUCKGESCHENKE — FACHER — GESCHENKARTIKEL JEDER ART.
 PARFÜMERIE UND TOILETTEARTIKEL

all die Pferde prüften, ob sie auch alle ganz gesund
 seien. Dann kam die "Bibstotter". Ach, am liebsten
 war ich dazugehört, nicht um zu helfen, nein zum Lachen.
 Kinder, das hätte ich sehen sollen, Bücher für die Klei-
 nen, wie Grossen waren da. Und immer noch mehr
 schleppten Christkindlein's Boten mit hochroten Wagen
 herbei. Manche waren vom Dreck noch feucht. Ich stand
 und staunte. Alle meine Begleiter zogen mich weiter.
 Ahm, ein feiner Duft kam uns entgegen, "Bäcker-"
 hand angeschrieben. Bei dem Öffnen der Türe mußte ich
 hell lachen. Denkt euch mal, so kleine Englein in
 Konditoranzügen! Mit den langen weissen Schürzen
 und den hohen Mützen. Köstlich haben sie aus! Und wie
 sie arbeiteten. Große Schweißtropfen perlten von der
 Stirne. Wie ich so hell lachte, schauten sie verdutzt in die
 Höhe. Nimm, das war doch noch nie passiert. Gebach-
 tete waren sie nicht, sondern packten mir noch eine Düte
 voll frisch gebackenen Himmelstouff ein. Dankend zog
 ich ab. Da hörte ich wunderbare Musik. Große Engel
 läuten im "Musikzimmer" ihre Weihnachtsglocken ein
 himmlische Musik! Ich war kaum von der Stelle zu
 bringen. — Im Schneidejahr waren viele Engel be-
 schäftigt, um all die prächtigen kostbaren, mit gold- und
 silberdurchwirkten himmlischen Festgewänder in Ordnung
 zu bringen. Ach, tausend Augen hätte ich haben mögen,
 um all das Schöne zu schauen. So furchtbar gerne hätte
 ich auch dem lieben Jesulein einen Besuch gemacht. Das
 gestatteten jedoch meine Englein nicht. "Weist du, meinte
 eines, wenn du erst unser Jesulein siehst dann bringen
 wir dich gar nimmer zum Himmel hinaus. Denn wer
 es sieht, muß immer bei ihm bleiben, um nicht vor Seh-
 suchte zu sterben." Mit diesem Weisheit mußte ich mich
 leider zufriedengeben. Ach, es war ja so schön im
 Himmel und ich hatte ja noch lange nicht alles gesehen.
 Mehr gestatteten meine Führer aber nicht, obwohl ich
 bat, noch bleiben zu dürfen. Und wenn ich nur in der
 Wäckerstube hätte bleiben dürfen, um die verbrennten
 Konflikte zu essen. Aber leider, leider ging es nicht. Ich
 mußte fort und zwar gleich. Meine Begleiter drängten
 denn sie hatten nicht viel Zeit jetzt vor Weihnachten. Sie
 brachten mich zur Himmelstür, wo mich ein großer Him-
 melbote in Empfang nahm. Ich bedankte mich herzlich
 und ließ dem lieben Jesulein sagen, die deutschen Kinder
 lieben es herzlich grüßen und innig bitten, es möge all
 der großen Not gedenken, die auf Erden herrsche und möge
 gütig helfen, wir alle hätten so sehr darum. Dann
 mußte ich zur Erde. Ich war sicher unterwegs einge-
 schlafen, denn ich erwachte und lag im Waldhäuschen
 zwischen den Nadeln war es Morgen geworden und ich konnte den
 Heimweg finden. So, hat es auch im Himmel auch ge-
 fallen? Wer noch mehr weiß, soll es bitte auch erzählen.

Die Deutsch-
 innenminister
 stimmung in
 Eine Weib-
 bundes in Wä-
 kommisse unter
 Der deutsche
 mittig beim D-
 ternehmen. W-
 mit den deutsche
 überreicht wer-
 schafferspostens
 Der Handlungen
 In Gounod's
 feier eine polit-
 feststellt, daß
 völlig befragt
 Auf der Jah-
 ehemaliger deut-
 kreuzer "Dignu-

Die Lage im
 empfänger.
 Der Post
 Konfessionen
 noch nicht ein-
 Bitte an die
 ja der Hung-
 gefien. Der bl-
 Frage zu beant-
 oder nicht. Er-
 und hat ein h-
 Welt antwortet
 und urteilt dal-
 Urteil, daß im
 ständigen, denn
 den Unfrieden
 wir könnten so-
 frieden. Aber
 uniere Brust
 Wochen erlebt
 schämend für ei-
 wir und daher
 diesen Uneinig-
 sucht. Nun zu
 ein Zustand
 streife bei uns
 im Krieg und
 stand gelitten u-
 legt noch der
 ist man noch
 Das Schlimmste
 harten ist, wie
 Nahe schien
 er es nie. Und
 er auch noch
 Wir müssen
 daraus erzieht
 helfen, sonst ge-
 ganze Welt ist
 der große Um-
 ziele Frankreich
 heiterkinder von
 genommen wür-
 Hart hatten. In
 Bereitwilligkeit
 verführten des
 anernittliche
 anfallend und
 kommen lassen.
 Friedens in Br-
 nicht gefördert
 den Antrag der
 Anleihe für
 den Vorrang
 komme, schließlich
 Erfahrung hin-
 der letzten Red-
 läßt auch Poin-
 Deutschland ge-
 funt, daß der
 Seine Rede a-
 wenig Spielraum
 Deutschland ab-
 Gründe geben
 Eines komm-
 nahme, daß die
 läßt, total un-
 den Ausgang d-
 unerföhlliche
 berkeit worden,
 von der Nähe
 für die wir un-
 sein müssen.
 man würde ein-
 festaltete, selber
 über zu ernäh-
 rückt, daß man
 es von der gan-
 während es sel-
 arbeiten, daß e-
 Das diese Frag-
 die Tot die ein-
 ist berückt und
 beweist, daß ni-
 dres die Wä-
 ein? Der ein-